



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Ein Predig von Bekanntnuß deß Christlichen Glaubens.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Wie und welscher Gestalt der geistliche Wandel soll angerichtet werden.

Galath 6. 1. Corinth. 7. Ephes. 4.

Geistes würdig werden/auch von der Gewohnheit vnseres eignen Willens abzuwenden die menschliche Satzungen verlassen/vnnd nach dem Euangelio des seligen Gottes Jesu Christi vnseres Herren wandlen/vnnd wofere wir allhie im diser Zeit nach seinem Gefallen leben/vnd nicht allein von denen Dingen so vns verbotten se laßer ger je mehr abweichen/sondern auch das gut vnd löblich mit allem Fleiß halten/in vberfallen wirdt/empfflichen mögen/vnd würdig seyen zu empfaben das ewig Leben/vnnd das himlisch Reich/so von vnserm Herren Jesu Christo seinen Bund halten/vnd an seine Gebott/dieselben zu vollbringen/gedencken/verheissen ist. Ferner/wann ich mich des Apostolischen Spruchs erinnern thu: Im Christo Jesu gilt weder die Beschneidung noch die Vorhaut/sondern der Glaub so durch die Liebe wirket/so hat mich für notwendig angesehen/folgends den reinen vnd gesunden Glaubens/auch die gottselige Bekandnuß/vom Vatter/Sohn vnd heiligen Geist/allher zusetzen/vnd darauff die Sprüch von Christlichen tugendhafftem Leben (Moralia genant) einzuführen.

Ein Predig Basilij Magni/von der Bekandnuß des Christlichen Glaubens.

Rom. 12. Galath 6. Rom. 10.

Nach dem ich auß Gnaden des gütigen Gottes erkandte/das ewer Befelch vnd Geheiß/der Liebe gegen Gott/ im Christo dem Herren nit vnwürdig ist/darinnen ihr vns erlaßet/das wir euch ein reine Bekandnuß des Christlichen Glaubens verzeichnen vnd zuschicken sollen/Hab ich gleichwol erstlich vnterrachtung meiner Schwachheit vnnd V�derachtigkeit/die Anwort auffgezogen. Als ich aber entgegen an den Apostel gedacht/der gesagt hat/Es soll einer den andern in der Liebe gedulden. Vnd abermals/Nit dem Darnen glaube man zu der Gerechtigkeit/vnd mit dem Vnd geschichte die Bekandnuß zum Heyl/hab ich mich etlicher massen der Gefahr besorge/wann ich erwas Begern nicht willfahm/vnd dise heylsame Bekandnuß stillschweigend vbergeben wolte/Bevorab/wan ich auch mein Vertrawen auff Gott/durch Christum sonder vnser Vermögen ist auß Gott/welcher damals auch sie vnd jehundernes (vnnd dasselbig durch euch) rüchtig gemacht hat/zu Dienern des neuen Testaments/nicht des Buchstabens/sondern des Geistes. Euch aber ist wolbewußt das eines getrewen Dieners Ampt außweyß/das senig/so ime vnder seine Wirtshaft außzuspanden vertrawet ist/ihnen rein vnnd vnbestekt zuerwahren. Derwegen bin ich auch schuldig/euch das/so ich auß heiliger Schrifft erlernet/nach den Willen Gottes/zu gemeyner Wolfahrt ordenlich fürzulegen.

Matth. 3. 17. Colof. 2. Johan 12.

Warumb Basilius die Bekandnuß des Christlichen Glaubens zu bezeichnen für die Hand genommen.

Dann so der Herr selber/(an welchem der Vatter ein Wolgefallen hat/redet dem alle Schatz der Weisheit vnd der Erkandnuß verborgen ligen/der auß dem les Gericht vom Vatter empfangen/(Er hat mir ein Gebott gegeben/sagt Christus/was ich sagen vnd reden soll. Vnd abermals/Was ich red/das red ich andern nicht/dann wie mirs der Vatter befohlen hat) Gleichfahls auch der heilig Geist nichts von ihm selber redet/sondern was er von Christo höret/dasselbig verkündiget. Wie vil mehr wil vns ein solchs/von mehrer Gottseligkeit vnd Sicherheit werden/zu gedencken vnd zureden/in dem Namen vnseres Herren Jesu Christi gegeben: Diweil man nun ein lange Zeit her/wider die einreysenden Ketzeren Gelegenheit hat streyten vnd kämpffen müssen/hab ich meinen Vorgehern nachgefolgt/vnd nicht für vnzimlich geachtet/(darumb das durch den Sachan manche gottlose Lehr hin vnd wider außgestrewet worden) solche eingeführte Gotteslästerungen/mit gegenlauffender Stimm abzutreyben/vnd vmbzustrutzen/

Basilij

Oper

dasselbig auff mancherley Weiß/nach dem die Notdurfft der Krancken solches erfordert zu vollziehen / bisweilen nicht durch außserliche Schrifften / aber doch mit solchen Sprüchen/die dem Sinn vnd Verstande göttlicher Schrifft nicht zuwider seynd.

Demnach hab ich mich / wie auch der Apostel Paulus offtermals gethan / zu meinem Fürhaben / die heydnische oder griechische Wort zugebrauchen / vorhin nicht geschewet / seynd aber hat mich / zu vnserm vnd ewrem gemeynen Zihl oder End / für gut vnd raugenlich angesehen / in der Einfalt des reinen Glaubens / dem Begeren ewer Liebe in Christo / statt zuthun / vnd das / so ich auß heiliger Schrifft gelernet / zu entdecken / gleichsfahls auch die Namen vnnnd Wörter / so vil es seyn kan / zu vermeiden / die für sich selbst inn der Schrifft nicht stehn / ob schon gedachter Schrifft Sinn vnd Meynung darmit vber eins stimbt. Welche Wort aber nit allein für sich selber frembd seyn / sondern auch einen frembden vnbeakandten Versandt einführen / oder sonst von den heiligen Vätern nicht gebraucht werden / dieselben wollen wir / als außländisch vnnnd abgefondert / von dem Christlichen Glaubenganz vnd gar außschließen.

So ist nun der Glaub / ein Zustimmung oder Bewilligung / die nicht zweyfelt an diesen Dingen / welche in wahrer Wissenschaft / von ihm gehört / vnnnd zu vor durch die Gnad Gottes verkündigt worden seynd. Difen Glauben hat Abraham gehabt / der auch das Bezengtnuß empfangen / das er durch den Vnglauben nicht gezweyffelt / sondern im Glauben starck vnnnd beständig bliben / auch Gott die Ehr gegeben / vnnnd dessen bey ihm selbst gewiß sey gewesen / was Gott zusage / das er dasselbig auch halten vnnnd leyten könne. Wann aber der Herr inn allen seinen Worten getrew / vnnnd all seine Gebort glaubhafft / auch inn Ewigkeit zu Ewigkeit bekräftiget / vnnnd inn der Warheit vnd Gerechtigkeit bestehen seynd / so heyst das ein offentlicher Abfall vom Glauben / vnd ein Laster der Hoffart / wann einer etwas von dem / das geschriben steht / verlängnet / oder etwas das nicht geschriben steht / einführet / Die weil vnser Herr Jesus Christus spricht: Meine Schaff hören meine Stimm. Vnd darvor sagt er: Einem frembden aber folgen sie nicht nach / sondern stiehen von ihm / dann sie kennen seine Stimm nit / Vnd der Apostel Paulus / durch ein menschliches Exempel / der göttlichen Schrifft etwas anzuhengen / oder zu entziehen / heftig verbeut / da er spricht: Wirdt doch eines Menschen Testament / wann es besetiget ist / nicht verachtet / noch etwas darzu gesetzt.

Hierumb seyn wir entschlossen / alle vnbeakandte / auch von der Lehr des Herrn frembde Wörter vnd Sentenz / sezt vnd allwegen zu vermeiden / benorab weil das Zihl vnd End / wie gemeldt / so mir vnnnd euch fürgesetzt ist / ein grossen Vnderstand hat von denen Argumenten / dardurch wir vormaln / nicht einerley Weiß / zuschreiben oder zureden / seynd bewegt vnnnd verursacht worden / dann zur selben Zeit thäten wir vns besteyen / die Kegeren abzuleynen / vnnnd den hinderlistigen Betrug des Sathans umbzustossen / sezt aber ist vns die Bekandnuß vnnnd einfältige Offenbarung des reinen Christlichen Glaubens / darzuthun fürgestellt. Demnach müssen wir auch ein andere Form vnnnd Eigenschafft der Red gebrauchen / Dann wie der Mensch nicht einerley Instrument inn die Hand nimbt / wann er krieger / vnd wann er das Feld bawet / dann ein anderer Werkzeug gehört / disen zu so anheim inn Sicherheit / was ihrer Nahrung dienlich / durch tägliche Arbeyt zuwegen bringen / gleichsfahls auch dise besondere Waffen vnd Rüstung / so inn die Feldschlacht geordnet seynd: Also wirdt auch der / so zu reiner vnnnd gesunder Lehr vermahnet / vnnnd der jenig / so dem Gegentheil mit Widersprechen begegnet / nicht einerley Wort vnnnd Reden führen / Dann ein andere Gestalt hat dise Red / darinnen etwas abgeleynet oder umbgestossen / vnnnd aber ein andere Form die jenig / darinnen ein Lehr oder Vermahnung beschicht. Es ist ein andere Einfalt deren / so im Friden / die wahre Gottseligkeit bekennen / vnnnd entgegen auch ein andere Arbeyt der jenigen / so sich der falschen vnwarhafften Lehr zuwider setzen.

Beschreibung des Glaubens.

Num. 3.

Psal. 144.

Johan. 10.

Galath. 3.

Das sieh nicht allemegen inn einer jedwedern Materet einerley Wort gebrauchten lassen.

Basilii

Oper

Derowegen / auffdas auch wir vnser Wort vnd Reden / mit gutem vernünftigen Urtheyl vnderchieden / so wollen wir folgendes allein die gebrauchten / so zu Bewahrung vnd Aufferbawung des Glaubens dienlich seynd / vnnnd bisweilen disen / so sich durch Argeliste des Sathans / behürten Glauben vmbzuflößen vnderfahren / starcken Widerstand erzeigen / bisweilen auch den senigen / die darinnen begeren erbawt zuwerden / ein reine / einfältige vnnnd freundliche Erklärung fürhalten / vnnnd anders nichts vollbringen / dann was durch den Apostel gelehrt ist: Damit ihr wisset / das ihr einem jedwedern Antwort zugeben schuldig seyd. Ehe wir aber vilgedachte Erkandnuß des Glaubens angreifen / haben wir für gut vnnnd nützlich geachtet / auch diese Anzeigung zuthun / das die Gloci / Majestät vnnnd Herrlichkeit / so mit der Red vnaußsprechlich / vnnnd im Gemüth vnbegreiflich ist / mit einem Wort vnnnd Sinn / weder genugsamlich erkläret / noch erfolgen werden mag / sondern die heilig Schrifft / hat denen so eines reinen Herzens seynd / ein solches Kaum durch vil vnnnd mancherley gebräuchliche Wort / gleich als inn einem Spiegel fürgemahlet vnnnd zu erkennen geben / dann das Anschawen von Angesicht zu Angesicht / vnnnd die vollkommene Erkandnuß / ist den Wirdigen erst inn dem künfftigen Leben zugenießern / von Gott verheysset worden.

1. Petr. 3.

1. Corin. 13.

Alhie ist kein vollkommene Erkandnuß / sonder den sie geht erst an in dem zukünfftigen Leben.

Erklärung des Spruchs 1. Cor. 13. von der Beschawung durch den Spiegel.

Matth. 13. Luc. 8.

Johan 16.

Allhie aber thut Paulus oder Petrus / die Ding so er sieht / warhaftig sehen vnnnd pflegt solche Beschawung / nicht durch Irthumb oder Fantasey / doch nur im verborgnen / gleich als durch einem Spiegel / zu beschehen / vnnnd was ihm zum Theyl oder stuckweiß widerfähret / das nimbt er mit Dankbarkeit an / vnnnd ist des Vollkommen inn dem künfftigen Leben / mit freuden gewärtig welches der heilig Apostel Paulus bezeuget / da er auff ein solche Weis redet: Wie ich / da ich noch ein Knab war / vnnnd mich noch inn dem ersten Fundament götlicher Weisheit vbet / noch als ein Knab redet / vnnnd noch kindische Gedanken hätt / nach dem ich aber zu einem Mann worden / vnnnd das Maß des Alters vnnnd der Vollkommenheit Christi / zu erreychen arbeyet / alle kindische Sachen abgelegt vnnnd im götlicher Schrifft länger se mehr fortschriete / demassen das ich die Erkandnuß des Jüdischen Corrediensts / den Gedanken eines kindischen Gemüts / die Wissenschaft aber / so ich durch das Euangelium empfangen / einem vollkommenen Mann / durchaus gleich vnnnd ähnlich schezet: Also ist auch gegen diser Erkandnuß / das den Wirdigen inn der zukünfftigen Welt soll eröffnet werden / das / so sekunder allhie vollkommen scheint / ein kurz / vergänglich vnnnd flüchtig Ding / welches von der Klarheit des ewigen Lebens weyter / dann die Beschawung durch ein Spiegel / vnnnd im verborgnen von dem sehen / das von Angesicht zu Angesicht beschehen thut / abgesondert vnnnd geschieden ist.

Gleichfalls bezeugen auch solches die Jünger des Herren / nemlich der heilig Petrus vnnnd Johannes / welche durch ihr Gewächß vnnnd Besserung allhie inn diesem gegenwärtigen Leben / die herrlich Erkandnuß inn der zukünfftigen Welt genugsam besterigen / Dann nachdem sie würdig seynd geachtet worden der Wahl vnnnd der Beywohnung Christi / auch des Apostelampfts / vnnnd der Auftheilung geistlicher Gaben / nach dem sie auch vom Herren vernommen / das ihnen die Geheymnissen des Himmelreichs zu wissen gegeben sey / mußten sie nichts desto weniger / nach solcher hohen Erkandnuß / so den andern verheysset war / zu der Zeit des Leydens Christi anhören: Ich hab euch noch vil zu sagen / aber ihr mögt es auff diß mal nicht tragen. Auß disen vnnnd dergleichen Sprüchen haben wir zu lernen / das vns die heilig Schrifft von der vnnendlichen vnnnd erschaffenlichen Erkandnuß Gottes / so vil Bericht thut / als vil die götliche Geheymnuß / menschlicher Natur / inn diesem gegenwärtigen Leben begreiflich seynd / so oftmal durch das Gewächß / der Verstand täglich zunimbt / darneben aber so würdiger Erkandnuß / allen Menschen mangelt / bis das Vollkommen herbey kommet / alsdann muß das gestücket oder zertheylet / außgelöschet werden.

Demna
erklären
ang zu ge
kläret / sag
in Worten
offunden w
Schnauß /
nützlich
gleich
er bedürft
Dingen alle
hat absiehe
die Gemü
vnnnig
Dise
sagt: Ich
er gethan
in senigen
die Vnuoll
inbarete
verborgn
Das ich ab
Johan vn
gheit er
regen so w
ten / es we
Sinn / auß
nigen / so
mühet vnn
Demn
vnn einen
Vater vnn
ein einig
Christum /
in welden
war / nach
Menschen
Anechts
er auch a
Willen sein
us / Geho
vnn von
er gen Ni
hat / von da
vnn jedwe
des die Ger
vnn die S
ficht / vnn
nach / ein ei
le Erlösu
Gottes / in
Gaben / ein
alles was
Wahrheit lä

Demnach so wil nur ein Nam oder Wort/alle Macht vnd Herrlichkeit Gottes zu erklären nicht genugsam seyn / auch wär es gefährlich / alle vnnnd jede Namen ganz zu gebrauchen/Wann einer spricht Gott / so hat er das wörtlein Vatter nicht erklärt / sagt einer Vatter / so mangelt ihm noch der Nam Schöpffer / vnnnd zu diesen Worten gehört auch Güte/Weisheit/Gewalt vnnnd anders / so inn h. Schrifft gefunden wirdt. Ferner wann wir das wort (Vatter) ganz vnd gar nach vnserm Gebrauch / auch von Gott verstehn / so seynd wir vngerecht / dann es thut die natürliche Bewegung/ den Ausfluß / die Vnwissenheit / die Schwäche vnnnd anders dergleichen/in sich beschließen. Ebner Gestalt auch der Namen Schöpffer. Dann wir bedörffen der Zeit/der Materi/ des Werkzeugs vnd der Hülf / aber von diesen Dingen allen soll der Mensch / so vil ihm möglich / seine Gedancken / die er von Gott hat / abziehen vnnnd rein behalten / dann die vberhohe Würdigkeit Gottes / ob schon alle Gemüter / dieselbig zu ergründen / vnd alle Zungen / dieselbig außzusprechen / vereinigt wurden / mag niemand / wie oben gehört / genugsamlich erreychen.

Diese Meynung gibet vns der weise Mann Salomon eigentlich zu verstehn / da er sagt: Ich hab gesprochen / ich wil die Weisheit lernen / vnd sie hat sich weyter von mir gethan / dann sie zuor war / nicht daß sie von ihm gewichen sey / sondern daß denjenigen / so die Erkandnuß Gottes / durch sein Gnad vberflüssig empfangen / die Vnuollkommenheit vnnnd Unbegreyfflichkeit desselben / je länger je mehr geoffenbarer wirdt. Demnach pflegt die Schrifft / zu Erklärung der gestückten vnnnd verborgnen Materiat / mancherley Namen vnnnd Wörter zu gebrauchen / Daß ich aber jezund auff dis mal / alles was in heiliger Schrifft / von dem Vatter / Sohn vnd heiligem Geist geschriben steht / erzähle / mag weder die Zeit noch Gelegenheit erdulden / darumb daß ihz so streng bey vns / vmb Antwort anhalte. Derwegen so wir ein wenig auß allen Schrifften einführen / wollen wir vns selbst bereyden / es werd ewrem Gewissen hierdurch genug beschehen / vnnnd nicht allein vnser Sinn / auß angeregten Schrifften bekräftiget / sondern auch euch selber vnnnd denjenigen / so auß euch solches begeren / der warhafftige Glaub zur Vollkommenheit gemehret vnd gestärket werden.

Demnach glauben vnnnd bekennen wir ein einigen / wahren vnd guten Gott / vnd einen allmächtigen Vatter / auß welchem alles ist / nemblich Gott vnnnd den Vatter vnsern Herren vnd Gottes Jesu Christi. Ferner glauben vnd bekennen wir seinen einigen eingebornen Sohn / vnfern allein wahren Herrn vnnnd Gott Jesum Christum / durch welchen alle Ding / die sichtbare vnnnd vnichtbare beschaffen / vnd in welchem auch alle Ding bestehn / welcher im Anfang bey Gott / vnnnd Gott selber war / nachmaln / vermög der Schrifft / auff Erden ist gesehen worden / vnd bey den Menschen gewohnet hat / der auch / durch die Geburt auß einer Jungfrawen / Knechts Gestalt an sich nam / vnd an Geberden als ein Mensch erfunden wirdt / der auch alles / was auß ihm geweissaget / vnnnd von ihm geschriben stund / nach dem Willen seines Vatters erfüllet / vnnnd ihme biß zum Tod / ja zu dem Tod des Creuzes / Gehorsam geleyset / der auch am dritten Tag / von den Todten auffwecket / vnnnd von seinen heiligen Jüngern vnd andern / wie geschriben steht / gesehen war / der gen Himmel gefahren / vnnnd sich zu der Rechten Gottes seines Vatters gesetzt hat / von dannen er auch am End der Welt / alle Menschen auffzuwecken / vnnnd ein nem jedwedern nach seinen Wercken zunergeten / kommen wirdt. Alsdann werden die Gerechten in das ewig Leben / vnd inn das Reich der Himmel auffgenommen / die Sünder aber zu ewiger Straff verurtheylet werden / daß ihz Wurm nicht stirbt / vnd ihz Feuer nicht erlöschet thut. Letzlich so glauben vnnnd bekennen wir auch / ein einigen heiligen Geist / den Tröster / mit welchem wir / auff den Tag vnser Erlösung / versigelt seyn / den Geist der Wahrheit / den Geist der Kindschafft Gottes / inn welchem wir schreyen / Abba lieber Vatter / welcher auch die göttliche Gaben / einem jeden wie er wil / zu seinem Nutz wircket vnnnd außspendet / der vns alles was er von dem Sohn höret / lehret vnnnd eingibt / der gut ist / der vns inn alle Wahrheit läyret / der alle Glaubige / inn wahrer vnnnd reiner Erkandnuß stärcket /

In ij auch

Alle Namen sampt vnd ion ders / so in der h. Schrifft von der göttlichen Herrlichkeit sehn / tein zurecht vnd gering / dieselbige zu eröffnen vnd außzurücken.

Eccl. 4. Warum in der Schrifft so vil vnd mancherley Namen von Gott gelesen werde.

Glaub vnd Bekandnuß von Gott vnd der h. Dreysaltigkeit.

Johan. 1. Luc. 2. Philip. 2.

Kmpt vnd Eigenschaft des h. Geistes. Marc. 9. Rom. 8. Johan. 16.

auch den rechten Gottesdienst/vnnd die geistlich Anbetung/sampt der warhafften Bekandnuß Gott des Vatters/vnnd seines eingebornen Sohns/vnsers Herrn vnnd Gottes Jesu Christi/vnnd sein selber bekräftiger/der vns auch eines selb wedern sehr angeregten Namens Eigenschafft/gründlich vnderscheidet/dann es müssen vnnd sollen inn einer jedlichen benannten Person/ihre sondere Eigenschaffen/gottseliglich betrachtet werden/als nemlich der Vatter/in der Eigenschafft des Vatters/der Sohn/in der Eigenschafft des Sohns/vnnd der heilig Geist auch in seiner Besondern Eigenschafft.

Unterschied vñ
besondere E-
igenschaffen
der h. Drey
einigkeit.

Der heilig Geist redt nichts von ihm selber/gleichfahls wirckt der Sohn auch nichts von ihm selber/sondern der Vatter thut den Sohn/vnnd der Sohn den heiligen Geist senden. Also glauben vnnd halten wir/Also werden wir getaufft/inn die mitwesentlich Dreyeinigkeit/nach dem Befehl vnsers Herren Jesu Christi/der gesprochen hat: Gehet hin/lehret alle Völcker/vnnd tauffet sie/inn dem Namen des Vatters/vnnd des Sohns/vnnd des heiligen Geistes/vnnd lehret sie halten/alles was ich euch gebotten hab. Wann wir nun dasselbig halten/so erzigen wir dann durch vnser Liebe gegen ihm/vnnd seyen würdig/inn der selbigen auch zu bleiben/wie geschriben steht/wo wirs aber nicht halten/so werden wir für widerpenning geachtet/Dann wer mich nicht liebt/spricht der Herr/der hält meine Wort nicht. Vnd abermals: Wer meine Gebott hat/vnnd die selbigen hält/diese ist der mich liebet.

Matth. 28.

Johan. 15.

Johan. 13.

Die Liebe ist
ein gewisses
Wortzeichen
des rechten
Christenthums

1. Corinth. 13.

Serner so thu ich mich noch mehr verwundern/dieweil vnser Herr Jesus Christus sagt: Irlocket nicht/das euch die bösen Geister vnderhängt sendet/sondern freuet euch vil mehr/das ewre Namen im Himmelreich eingeschriben seynd. Vnnd widerumb: Daran wirdt man erkennen/das ihr meine Jünger seyd/wann ihr euch vnder einander lieben werdet. Daher auch der heilig Apostel bezeugt/das die Lieb vor allen Dingen vonnöten sey/vnnd spricht: Wann ich mit Menschen vnnd Engelen redet/vnnd hält die Liebe nicht/so war ich ein thönedt Erz/vnnd ein klingende Schelle/vnnd wann ich alle Weissagung hätte/vnnd alle Geheymnuß wiste/vnnd mit aller Weißheit begabet wäre/darinnen auch allen Glauben hätte/also das ich die Berg versetzen köndte/vnnd hätte doch die Liebe nicht/so war ich nichts. Vnnd bald hernach: Die Prophezeien werden abgetilget/die Zungen hören auff/vnnd die Wissenschaft wirdt aufgelöscht/vnnd anders mehr/darauff er weyter einführet: Jezund aber bleib der Glaub/die Hoffnung vnnd die Liebe/auf welchen dreyen/die Liebe das größest ist.

Die Liebe
höret nie auff/
sondern bleibt
in Ewigkeit.

Matth. 22.

Wie die Chri-
sten würdig-
lich vor Gott
wandten solle.

Ab diesen vnd dergleichen Reden/so der Herr Christus/vnnd der heilig Apostel Paulus bezeugen/thu ich mich/wie gehört/verwundern/darumb das sich die Menschen/inn diesen Sachen so sehr bemühen/vnnd die selbigen zu erkennen begieren/die doch auffhören/vnnd aufgelöscht werden/auff diese aber so bleiben vnnd fürnemlich auff die Liebe/so die höchste Tugend ist/vnnd einen rechten Christen darsteller/pflegen sie nicht allein kein Sorg/Wüh oder Fleiß zuwenden/sondern auch die jenigen/so denselben Stücken nachtrachten/abzuhalten/vnnd wider sie zustrayten/dardurch der Spruch Christi erfüllet wirdt: Sie kommen nicht hinein inn das Himmelreich/vnnd die so hinein wöllen/Begünnen sie auch daran zu verhindern.

Demnach so vermahn vnnd bitt ich euch/das ihr die sorgfältige vnnd vberflüßige Fragen/auch allen vngbürllichen Wortzank verlasset/vnnd die Ding zu genügen annemmet/so von den Heiligen/ia von dem Herren selber vns fürgetraget werden/das ihr auch verstehn/was dem himlischen Beruf zuständig sey/vnnd würdiglich nach dem Euangelio Christi wandlet/von wegen der Hoffnung des ewigen Lebens/vnnd des Himmelreichs/das allen bereyter ist/welche die Gebott Gottes vnnd des Vatters/so vns in dem Euangelio des seligen Gottes Jesu Christi vnseres Herrn/fürgeschriben seynd/im heiligen Geist vnnd in der Wahrheit/halten vnnd bewahren.

Die

Diweil wir dann durch ewer Liebe vnd Goetseligkeit / diser Dingen seyen er-
innet / haben wir nit für vnvorwendig / sondern vnserm Ampt inn allweg zustän-
dig geachtet / nicht allein euch / sondern auch den Brüdern inn Christo durch euch /
inn disen letzten Schrifften Bericht zuthun / vnd vnser Meynung offenbar zuma-
chen / damit also ihr vnd sie / inn dem Namen vnsern Herren Jesu Christi / die Volls-
kommenheit erreychen möchtet / daß auch etliche Gemüter nit zerüretet / noch hin-
vnd her gezogen würden / wann sie sehen / daß wir in vnser Auslegung nicht allweg
gen einerley Wort gebraucht haben / dann wir vns vormaln auff die Argument
richten müssen / so von den Widersachern der Wahrheit seynd eingeführt worden.
Es soll sich auch niemand bewegen lassen / durch die widerwärtig vnd vnbeständig
Lehr: der jenigen / die auß euch frembde Ding vber vns erdichten / oder auß eigner
Bewegnuß / die Einfältigen dardurch zubetrogen / wider vnsern Sin vnd Mey-
nung / die Unwarheit außgießen.

Vor disen solt ihr euch inn allweg / als vor denen / die von dem Euangelischen
Glauben vnd Apostolischer Liebe / noch frembd vnnnd fern gescheiden seynd / fleis-
sig hüten / vnd an den Apostel Paulum gedencken / der da spricht: Wann ich / oder
ein Engel von Himmel / ein anders Euangelium verkündigen thäre / außser dem /
das verkündigt ist / so sey er verflucht. Auch solt ihr den Spruch Christi wol fassen:
Hütet euch vor den falschen Propheten. Vnd disen: Entziehet euch von einem jed-
wedern Bruder / so vnordenlich wandelt / nicht nach der Sazung / die sie von vns
empfangen haben. Laßt vns nach der Regel der Heiligen fortschreyten / als die wir
erbaue seyen auff das fundament der Apostel vnd Propheeten / da Jesus Chri-
stus vnser Herr selber der Eckstein ist / in welchem alles Gebäu zusammengefüget /
zu einem heiligen Tempel im Herrn auffwachsen thut. Gott des Fridens wöll euch
heiligen / vnnnd ganz vollkommen machen / auff daß ewer ganzer Geist / Seel vnnnd
Leib vnsträflich / inn der Zukunft vnsern Herren Jesu Christi erfunden werde /
dann Gott der vns beruffen hat / ist getrew / welcher auch solches thun wirdt / wann
wir seine Gebott halten / durch die Gnad Christi / in dem heiligen Geist / Amen.

Galath. 1.
Matth. 7.
Daß man sich
vor fremder
vnd falscher
Lehr hüten
solte.
1. Cor. 2.
2. Thessal. 2.



Vorred des heiligen Basilij vber die Lehr des tugendhaften vnd Christlichen Lebens.

Nach dem wir achten / es sey inn vorgehenden Pre-
digen / bis anhero genug von dem gesunden vnnnd reinen Glauben
geredt / so wöllen wir segunder auch vnser Zusag / von der Lehr ei-
nes tugendhaften Christlichen Lebens / inn dem Namen vnsern
Herren Jesu Christi / leyten vnd vollziehen. Derowegen was wir
hin vnd wider im newen Testament gefunden / so einweder verbotten oder gebor-
ten wirdt / das haben wir vns / in etliche Summen zuziehen / damit die Liebhaber
der Wahrheit solches desto leichter fassen möchten / vnserm Vermögen nach beflis-
sen / darneben auch einer jedwedern Summa / die Zahl der Capitel / darinnen die
selben Schrifften begriffen seynd / einweder auß den Euangelien / Aposteln oder
Geschichten / angehengt / auff daß der jenig / so die Summa list / vnd die angehängte
Zahl / als die erst oder ander (wo es sich also begibt) darbey sibet / nachmals die
Schrift selber für sich nimbt / vnnnd das Capitel vorgefetzter Zahler sucht / als bald
die Bezeugnuß finde / darauff dieselbige Summa gestellet ist. Ich war bey mir
entschlossen / erstlich auch auß dem alten Testament / die Sprüch / so sich mit denen

Kurzer Zu-
halt nachfol-
gender sum-
marischer
Lehr / auß dem
newen Testa-
ment gezogen.

Un ij im